

Schweizerische Kommission für Astronomie

Autor(en): **Huber, Martin**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Annuaire de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative**

Band (Jahr): **167 (1987)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berichte der Kommissionen
Rapports des Commissions
Rapporti delle Commissioni

Schweizerische Kommission für Astronomie

Das wichtigste Ereignis des Jahres 1987 war für die Schweizer Astronomen der Beschluss der Europäischen Südsternwarte ESO, das Projekt des "Very Large Telescope, VLT" zu verwirklichen. (Gegenüber der Bedeutung dieses Schrittes verblasste selbst die Supernova 1987A!) Dieses Riesenteleskop, das aus vier einzelnen 8-m Teleskopen besteht und damit die Sammelfläche eines 16-m Spiegels hat, wird bei seiner Vollendung 1998 das grösste optische Teleskop der Welt sein. Europa ist dann - ein halbes Jahrhundert, nachdem es diese Stellung verloren hat - zum ersten Mal wieder in der Lage, an vorderster Stelle astronomische Forschung zu betreiben.

Die Kommission für Astronomie gelangte in ihrer Sitzung vom 11. Juni 1987 zum Schluss, dass das "Very Large Telescope":

- die Untersuchung grundlegender astrophysikalischer Fragen erlaubt und damit von höchstem Interesse ist für die gesamte Astronomie und die Wissenschaft überhaupt;
- auf einem mit sorgfältigen Studien untermauerten Konzept beruht, das minimales Risiko birgt, sich durch Originalität und striktes Kostenbewusstsein auszeichnet, neue Techniken einführt und in seinem Zeitplan der aussereuropäischen Entwicklung einen Schritt voraus zu sein verspricht;
- mit seinem Standort am Boden und in der südlichen Hemisphäre die bestehenden Beobachtungsmöglichkeiten aufs beste ergänzt und erweitert;
- der natürliche nächste Schritt in der Entwicklung der ESO ist und damit die langfristige Vitalität dieser Organisation gewährleistet;
- aus schweizerischer Sicht eine einzigartige Chance darstellt, weil unsere Astronomen damit regulären Zugang erhalten zu dem (bei seiner Inbetriebnahme, aller Voraussicht nach) leistungsfähigsten Teleskop der Welt; und
- sowohl der Industrie wie der Astronomie in der Schweiz Gelegenheit geben wird, ihre erprobten Fähigkeiten und ihre Innovationskraft beim Aufbau und der wissenschaftlichen Nutzung eines technologisch an vorderster Front stehenden, internationalen Grossprojekts weiter zu entwickeln.

Die Kommission unterstützte daher das Projekt für ein "16-m Very Large Telescope" einstimmig.

In ihrer Sitzung hat die Kommission auch davon Kenntnis genommen, dass die Schweizer Astronomen die bestehenden ESO Teleskope voll ausnützen. In der Tat haben Schweizer Astronomen seit dem Beitritt unseres Landes zur ESO, anno 1982, auch Arbeiten in Gebieten wie

hochauflösender Spektroskopie durchgeführt; sie haben somit sehr rasch neue Forschungsmöglichkeiten aufgenommen, zu denen sie dank unserer Mitgliedschaft bei ESO nunmehr Zugang haben.

Die Kommission für Astronomie wurde auch über das "European Astrophysical Doctoral Network" orientiert, mit dem ein internationaler Austausch von Doktoranden in Astrophysik angestrebt wird. Man stellt erstaunt fest, dass heutige Doktoranden mit Universitäten ausserhalb ihres Studienorts weniger vertraut sind, als dies zur Zeit von Erasmus der Fall war. Oft würde der Zugang zu experimentellen Einrichtungen und Archiven, oder der direkte Kontakt mit Forschern an einem fremden, meist ausländischen Institut, die Arbeit eines Doktoranden erleichtern. Die schweizerischen Astronomen sind daher an diesem Austausch sehr interessiert und haben entsprechend die Aufnahme ausländischer Doktoranden an ihren Instituten angeboten. Während die Finanzierung derartiger (in der Regel einige Monate dauernder) Aufenthalte ausländischer Doktoranden in der Schweiz mit Unterstützung der EG möglich ist, ist der Aufenthalt eines schweizerischen Doktoranden im Ausland vorläufig nur dann möglich, wenn eine geeignete Finanzquelle zur Verfügung steht.

Die Kommission für Astronomie hat seit dem Beitritt der Schweiz zur ESO de facto die Aufgaben eines Landeskomitees für ESO erfüllt: Sie hat die schweizerischen astronomischen Vertreter in den verschiedenen ESO-Komitees bestimmt. Die Kommission hat daher ihr Reglement revidiert. Sie übernimmt in Zukunft formell die Aufgaben des ESO Landeskomitees - und damit ist der SNG die Schaffung eines weiteren Gremiums erspart geblieben!

Die SNG hat durch ihre Kommission für Astronomie wiederum kurze projektbezogene Gastaufenthalte schweizerischer Forscher im Ausland unterstützt und damit der Schweizer Astronomie wertvolle Impulse vermittelt.

Der Präsident: PD Dr. Martin Huber

Schweizerische Kommission für Biologische Sicherheit (SKBS)

Die SKBS/CSSB (Interdisziplinäre Schweizerische Kommission für Biologische Sicherheit in Forschung und Technik / Commission Suisse Interdisciplinaire pour la Sécurité Biologique dans la Recherche et dans ses Applications Techniques / Commissione Svizzera Interdisciplinare per la Sicurezza Biologica nella Ricerca e nelle sue Applicazioni Tecniche) ist ein der SNG, der SAMW und der SATW gemeinsam unterstelltes Organ. Sie befasst sich mit Fragen der biologischen Sicherheit im Zusammenhang mit replizierbarem biologischem Material. Die Zusammensetzung der Kommission (10 Vertreter aus Universitäten, 7 aus der Industrie und 8 aus der Bundesverwaltung) ist die gleiche wie im Jahre 1986. Es wurden zwei Ausschuss-Sitzungen (23.01.1987 und 30.09.1987) und eine Kommissions-Sitzung (26.06.1987) abgehalten.